

# Im Fokus | Archiv und Fotografie

## Das Projekt

Im Steiermärkischen Landesarchiv wird dem Bild als historischer Quelle schon seit den 1860er Jahren eine wichtige Rolle eingeräumt. Im Rahmen eines auf zwei Jahre angelegten **Projekts „Archiv und Fotografie“** setzt man sich hier nun nicht nur mit seinen eigenen fotografischen Beständen auseinander, sondern behandelt darüber hinaus das Thema in einem erweiterten Rahmen.

Erstmals wurden die eigenen fotografischen Bestände gesichtet und bearbeitet. Wichtigstes Ergebnis dieser Arbeit ist die **Ausstellung „Ein.Blick. Die fotografischen Bestände des Steiermärkischen Landesarchivs“**, in der ein repräsentativer Querschnitt aus den fotografischen Beständen des Hauses gezeigt wird, und mit der **„Fotografie des Monats“** werden für die Sammlung signifikante Bildbeispiele vorgestellt, die Schwerpunkte und Besonderheiten der Fotobestände widerspiegeln und wichtige Fixpunkte in der Entwicklung der Fotografie markieren.

Das Projekt wird durch eine Reihe von **Workshops** getragen. Nach den ausgebuchten Workshops im Herbst 2011 und im Frühjahr 2012, die sich mit konservatorischen Problemstellungen im Umgang mit analogen Fotografien, der Identifizierung historischer fotografischer Verfahren, der „Bildsprache“ analoger Fotografien und mit digitalen Drucktechniken beschäftigten, steht die Interpretation von illustrierten Postkarten, ihre Bestimmung und zeitliche Einordnung im Fokus des von 22. bis 24. April 2013 stattfindenden Workshops „Identifizierung und Datierung von illustrierten Postkarten“.

Der von Eva Tropper und Timm Starl konzipierte Workshop ist Teil des vom **Photoinstitut Bonartes** getragenen und in Zusammenarbeit mit dem **GrazMuseum** durchgeführten Projekts **„Mehr als Bilder. Illustrierte Postkarten in Sammlungen, Archiven, Museen“**.



„Salzkammergut – Austria.  
Landungsplatz in Ebensee am  
Traunsee mit Traunstein 1691m“,  
Verlag Zwerger, Bad Ischl,  
ungelaufen, um 1960,  
Vierfarben-Offsetdruck,  
GrazMuseum STM ASK 05/00015:  
„Ebensee“.

www.archivundfotografie.at  
www.bonartes.org

# Im Fokus | Archiv und Fotografie

Ein Projekt des Steiermärkischen Landesarchivs

## Titelbild, Bild unten

„Gruss aus Fürstenfeld – Hauptstrasse“, Verlag des  
Warenhauses Anton Hengl, Fürstenfeld, gelaufen  
von Fürstenfeld nach Graz, Poststempel 3.9.1908,  
monochromer Lichtdruck, Steiermärkisches  
Landesarchiv StLA-AKS-Fürstenfeld-184



## Workshop Identifizierung und Datierung von illustrierten Postkarten Themen und Vortragende:

**Bildformen und Bildinhalte**  
Dr. h.c. Timm Starl, Wien

**Reproduktionsverfahren**  
Mag. Andreas Gruber, Wien

**Texte, Vordrucke, Schrift**  
Mag.ª Eva Tropper, Graz

**Wertezeichen und Stempel**  
Dkfm. Herbert Nessler, Graz

**Der Workshop findet von Montag 22. bis Mittwoch 24. April 2013 im  
Steiermärkischen Landesarchiv in Graz statt.**

**Anmeldungen unter [www.archivundfotografie.at](http://www.archivundfotografie.at)**

Anmeldungen werden bis 18. März 2013 entgegengenommen.  
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Für die Teilnehmenden am Workshop sind die Ausstellung  
„Ein.Blick. Die fotografischen Bestände des Steiermärkischen Landesarchivs“  
sowie die begehbare Camera Obscura geöffnet.

**Steiermärkisches Landesarchiv**  
Karmeliterplatz 3  
A-8010 Graz  
+43 (0) 316 877 4028  
landesarchiv@stmk.gv.at  
www.landesarchiv.steiermark.at

**Im Fokus: Archiv und Fotografie**  
Kontakt: Heinrich Kranzelbinder  
+43 (0) 316 8778777  
heinrich.kranzelbinder@stmk.gv.at  
www.archivundfotografie.at

Der Workshop wird vom Steiermärkischen Landesarchiv in Kooperation mit dem  
VÖA (Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare) ausgerichtet.

# Im Fokus | Archiv und Fotografie

Ein Projekt des Steiermärkischen Landesarchivs



## Identifizierung und Datierung von illustrierten Postkarten

## Der Workshop

photoinstitut  
BONARTES

GRAZ  
museum

VÖA

Das Land  
Steiermark  
Steiermärkisches Landesarchiv

# Identifizierung und Datierung von illustrierten Postkarten

## Der Workshop

**Innerhalb der Bandbreite an illustrierten Formaten, die in Sammlungen, Archiven und Museen lagern, nimmt die Postkarte einen bedeutenden Platz ein. Ihr kulturhistorischer Wert steht heute – nach lang anhaltender Geringschätzung – außer Zweifel.**

Doch der Umgang mit dem Bildträger kann sich bislang kaum auf methodische Hilfsmittel stützen. Während etwa für die Bestimmung historischer Fotografien eine Reihe an Handbüchern zur Verfügung steht, existiert für Postkarten nichts Vergleichbares. Wie lässt sich feststellen, wann Postkarten hergestellt und in Umlauf gebracht worden sind? Wie lässt sich die Herkunft eruieren, lassen sich Verlage und Druckanstalten, KünstlerInnen und FotografInnen auseinanderhalten? Vorausgesetzt wird, dass die historische Eingrenzung und Bestimmung von Postkarten auf unterschiedlichen Ebenen ansetzen kann und muss, handelt es sich doch um ein Medium, das Bilder, Reproduktionstechniken, Aufschriften, Vordrucke, Kürzel, schließlich aber auch Individualtexte und postalische Elemente verknüpft. Nicht nur die Zeichen des Postlaufs können für die Datierung herangezogen werden (und nicht immer sind diese lesbar oder überhaupt vorhanden), vielmehr muss die zeitliche und inhaltliche Einordnung oft mehrschichtig, über eine verknüpfte Interpretation unterschiedlicher Merkmale erfolgen. Die vier Module des Workshops greifen diese unter-

schiedlichen medialen Ebenen der Postkarte auf. Auch wenn dabei vorzugsweise Karten mit österreichischen Motiven behandelt werden, so geht die Relevanz des Workshops doch über einen engen nationalen Rahmen hinaus. Denn nicht nur die technische und bildästhetische Entwicklung des Mediums, auch seine Produktion ist in einem transnationalen Zusammenhang zu sehen.

### Bildformen und Bildinhalte

Das Modul qualifiziert dazu, Postkarten über eine Einschätzung ihrer gestalterischen Aspekte historisch einzuordnen. Vorgestellt werden Kartenmaße und Abbildungsgrößen, Sonderformen, zeitypische grafische und fotografische Darstellungsweisen von Personen, Bauwerken, Landschaften sowie signifikante Veränderungen in der Art, wie Motive präsentiert worden sind. Vermittelt wird darüber hinaus das Erkennen der Produzenten und Produzentinnen (Künstler/Künstlerinnen, Fotografen/Fotografinnen, Firmen und Privatpersonen) sowie der Umgang mit Literatur und Datenbanken.

### Reproduktionsverfahren

In diesem Modul werden die für die Herstellung von Postkarten am häufigsten eingesetzten Reproduktionsverfahren vorgestellt. Durch die konkrete Arbeit an Postkarten wird erlernt, diese zu identifizieren und voneinander zu unterscheiden. Behandelt werden nicht-fotografische Druckverfahren (wie Lithografie), fotomechanische Reproduktionsverfahren (wie Lichtdruck, Autotypie), Arten von fotografischen Originalabzügen aus Einzelfertigung und Massenproduktion sowie Sorten von Fotopapieren, wobei jeweils auch die ungefähre zeitliche Eingrenzung ihres Vorkommens besprochen wird.

### Texte, Vordrucke, Schrift

Hier wird danach gefragt, wie auch die Text- bzw. Schriftdimension von Postkarten für eine historische Eingrenzung herangezogen werden kann. Besprochen werden einerseits Aspekte der Individualtexte, wie der Wandel von Groß- und Anredeformen, sprachlichen Formulierungen oder Konventionen der Adressierung. Andererseits gilt es, die Signifikanz druckschriftlicher Elemente auf Postkarten zu erkennen: So können die Form und der Ort der Aufdrucke, die Vorgabe von Schreibfeldern oder wechselnde typografische Moden Hinweise auf die Entstehungszeit der jeweiligen Karte geben.

### Wertzeichen und Stempel

Im vierten Modul schließlich wird die postalische Dimension der illustrierten Postkarte besprochen. Ist die Karte postalisch befördert worden, der Poststempel aber nicht entzifferbar, können weitere Kriterien für eine historische Eingrenzung herangezogen werden: Der Ausgabebetrag und die Laufzeiten von Briefmarken etwa, aber auch Gebührenperioden und Sondertarife, Typen und Inschriften von Poststempeln oder Schreibweisen von Ortsnamen. Vorgestellt wird zudem, welche philatelistische Fachliteratur zur Verfügung steht und wie diese zu verwenden ist.

Der Workshop vermittelt ein Basiswissen zum Thema, wobei ein Schwerpunkt auf der Praxis liegt und daher auch eigene Postkarten zur Besprechung mitgebracht werden können.



„Gruss aus Graz. Franz Joseph Brunnen, Stadtpark“, Verlag Müller & Trüb, Aarau, gelaufen von Graz nach Salloch/ Zalog (Krain), Poststempel 24. 7. 1900, Chromolithographie, GrazMuseum STM ASK 05/00004: „Stadtpark“.



„Graf Zeppelin L.Z. 127 über Graz“, Verlag L. Stroschneider, Graz, gelaufen von Graz nach Graz, Poststempel 4.7.1932, Silbergelatine-Fotopostkarte, Steiermärkisches Landesarchiv StLa-AKS-Graz-Luftfahrt-Lenkballon-Luftschiff-Zeppelin-Renner-030.



„2. Kreisturnfest Villach. 11.-13. Heumond (Juli) 24“, Verlag Deutscher Turnerbund 1919 Kreis Steiermark – Kärnten, Druck Senefelder, Graz, ungelauten, Chromolithographie, GrazMuseum STM 1476 – 4/97.

„Graz. Stadtpfarrkirche und Herrengasse“, Verlag Josef Kienreich, Graz, recto, gelaufen von Graz nach Wien, ca.1906–1908, mit Autotypie kombinierter Lichtdruck, GrazMuseum STM ASK 05/ 00008: „Herrengasse“.



Ohne Titel, anonym, gelaufen von Wien nach dem Semmering, handschriftlich datiert auf 23.8.1910, Silbergelatine-Fotopostkarte, Privatsammlung.